

Distanz und Nähe

Grundlegungen zu einer Ethnologie der Lebensgemeinschaft am Beispiel des Ökodorf Sieben Linden

Ein wenig erinnert die Veröffentlichung von Michael Würfel »Dorf ohne Kirche« an den Roman »Ökotoxia« von Ernest Callenbach aus dem Jahre 1975. In beiden Büchern dienen persönlich gehaltene Erzählung und eine Reiseschilderung als Stilmittel. Auch geht es jedesmal um nachhaltiges Leben in einer Gemeinschaft. Bei Callenbach steht allerdings eine Utopie im Mittelpunkt, bei Würfel eine reale Lebensgemeinschaft, das Ökodorf Sieben Linden.

Von Burghard Flieger, Red. Genossenschaften ● Michael Würfels frisch erschienene Monographie »Dorf ohne Kirche. Die große Führung durch das Ökodorf Sieben Linden« lässt sich gut durch eine »ethnologische Brille« betrachten. Schließlich ist der Autor teilnehmender Beobachter, der mit vielen Details eine besondere Lebensweise beschreibt. Bei dieser geht es um eine Art »Stammesgesellschaft« in einem vergleichsweise abgeschlossenen Raum. Es geht um ein im Aufbau be-

findliches Dorf. Seine Bewohner werden mit ihrer Kultur, ihren Artefakten (von Menschen hergestellte Gegenstände), ihrer Familienorganisation (Wahlverwandtschaften), aber auch mit ihrer Lebensweise und ihren Organisationsstrukturen dargestellt. Methodisch würde Würfel von vielen Ethnologen zu Recht der Vorwurf des »going native« gemacht werden, der unzulässige Übernahme des Selbstverständnisses der Gruppe.

Spannendes Zeitzeugnis

Durch die Authentizität (authentikós: »echt«; »verbürgt«) der Betrachtung verbunden mit einer wiederholten betonten Subjektivität bei den verschiedenen Exkursen ist ein spannendes Dokument entstanden – spannend, weil gut zu lesen und Dokument, weil es den Charakter eines dauerhaften Zeitzeugnisses hat. Die sachliche Aufbereitung, gekoppelt mit vielen biographischen Elementen, gibt eine gute Einführung in das bundesweit bekannt gewordene Experiment, in dessen Mittelpunkt der Umgang mit den natürlichen Ressourcen und sozialen Beziehungen steht.

Würfel vermischt in seiner Darstellung immer wieder mindestens drei Ebenen: die sachliche örtliche Beschreibung, die durch Erzählungen überlieferte Entstehungszusammenhänge sowie Erläuterungen zu einzelnen Strukturen und Normen. Letztere werden bewusst als persönliche Deutungen deklariert. Konflikte, Handlungsmuster, Chancen und Grenzen der skizzierten Lebenszusammenhänge sind dann jeweils relativ anschaulich und nachvollziehbar geschildert. Auf diese Weise entsteht das positive Bild einer Gemeinschaft, zu der die Leserin bzw. der Leser so gleichzeitig ihre/seine eigene Assoziation und Wer-

tung findet. Ihr/ihm wird auf diese Weise die Möglichkeit geboten, sich ein relativ gutes Bild zu verschaffen, ob und in welcher Form ein Einlassen auf diese Gemeinschaft denkbar ist.

Gleichzeitig ermöglicht die ausführliche Beschreibung des Beispiels Ökodorf Sieben Linden auch Konturen und kulturelle Elemente des soziologischen Phänomens »Gemeinschaft« herauszuarbeiten. Spiritualität, Umgang mit Gästen, gemeinsame Ökonomie, Kommunikationsmethoden, Entscheidungsfindung, Ernährung, Kindererziehung und anderes sind zentrale Themen. Sie lassen sich in den meisten Gemeinschaften wiederfinden, wenn auch in sehr unterschiedlichen Ausprägungen.

Würfels Ausführungen sind somit zweierlei zugleich. Zum einen sind sie ein kleiner Baustein, eine Fallstudie für eine noch zu schreibende Soziologie bzw. Ethnologie westeuropäischer Lebensgemeinschaften. Sie geben aber auch einen guten Einblick in eine konkrete Gemeinschaft, durch die menschlich selbst ein Bild machen kann, ob er dort leben kann und will – oder eben auch nicht. ●

Michael Würfel: Dorf ohne Kirche. Die ganz große Führung durch das Ökodorf Sieben Linden, Unterschleißheim 2012, 18 EUR, Bestellung über info@eurotopia.de.

LEBENS-GEMEINSCHAFTEN

Überblick über genossenschaftliche Ansätze in Deutschland

Wer sich einen Überblick über Gemeinschaften und Ökodörfer in Europa verschaffen möchte, sollte sich die Veröffentlichung Eurotopia Verzeichnis für 19,50 EUR bestellen über info@eurotopia.de. Das Verzeichnis in der im November 2009 veröffentlichten Fassung gibt einen guten Überblick über Gemeinschaftsprojekte in Deutschland und Europa. Siehe auch ergänzend: www.eurotopia.de/linklisten.php?id=d

Genossenschaftliche Beispiele sind:

- Parimal Gut Hübenthal eG, Hübenthal 1, 37218 Witzhausen
E-Mail: vorstand@parimal.de
Website: www.parimal-guthuebenthal.de/gemeinschaft/genossenschaft.html
- Gemeinschaft Sonnenhof eG, Am Katzenberg 93, 99448 Hohenfelden
E-Mail: h.blankenburger@web.de
Website: <http://gemeinschaft-sonnenhof.de/wir.html>
- Lebensgemeinschaft Dalborn eG, Hauptstraße 28, 32825 Blomberg-Dalborn
E-Mail: willkommen@lebensgemeinschaft-dalborn.de
Website: www.lebensgemeinschaft-dalborn.de

- Basisgemeinde Wulfshagenerrhütten eG, 24214 Tüttendorf
E-Mail: info@basisgemeinde.de
Website: <http://lebensgemeinschaft.basisgemeinde.de>
- Gut Stolzenhagen eG, Gutshof 3, 16248 Stolzenhagen
E-Mail: info@gut-stolzenhagen.de
Website: www.gut-stolzenhagen.de
- Schloss Tempelhof eG, Tempelhof 3, 74594 Kreßberg
E-Mail: besuch@schloss-tempelhof.de
Website: www.schloss-tempelhof.de
- Kommunität Beuggen, Schloss Beuggen 5, 79618 Rheinfelden
E-Mail: info@kommunitaet-beuggen.de
Website: www.kommunitaet-beuggen.de/genossen.html
- Gut Jahnshausen eG, Jahnatalstr. 4a, 01594 Jahnshausen
E-Mail: info@ltgj.de
Website: www.ltgj.de/ueber-uns
- Kräutergarten Pommerland eG, Feldstraße 4, 17440 Pulow
E-Mail: info@kraeutergarten-pommerland.de
Website: www.kraeutergarten-pommerland.de
- Klein Jasedower Lebensgemeinschaft, Am See 1, 17440 Klein Jasedow
Website: www.kleinjasedow-familie.de
- Zauberber-Genossenschaft eG i.G., Kontakt über Klaus Schröder, Rathausstrasse 33, 51570 Windeck
E-Mail: info@zauberberg-gemeinschaft.de
Website: www.zauberberg-gemeinschaft.de/?Projekt

Anzeige

Genossenschaft gründen?

www.genossenschaftsgruendung.de

Telefon 040 - 23 51 97 90



Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften e.V.